

Entscheidung „schade für den ÖPNV“

OBERHAUSEN. (dpa) Das „Nein“ der Bürger in Oberhausen zur Verlängerung einer Straßenbahnlinie ist aus Sicht von NRW-Verkehrsminister Michael Groschek (SPD) „schade für den ÖPNV, aber ein Erfolg für die Demokratie“.

Bei dem Ratsbürgerentscheid sei das notwendige Quorum klar überschritten worden, hob Groschek, der Vorsitzender der SPD Oberhausen ist, am Montag hervor. Die Sozialdemokraten hatten sich für die Verlängerung der Linie 105 von der Essener Stadtgrenze bis zum Oberhausener Einkaufszentrum Centro ausgesprochen.

Bei einer Beteiligung von 23,3 Prozent stimmten am Sonntag 57 Prozent der Wahlberechtigten gegen den Lückenschluss. Für die Streckenverlängerung waren 43 Prozent. Damit haben die Gegner des Projekts die notwendige Stimmzahl erreicht. Der Bürgerentscheid ist gültig, weil die Mehrheit mehr als zehn Prozent der Wahlberechtigten beträgt. Der Stadtrat, der den Bürgerentscheid angesetzt hatte, muss sich an das Ergebnis halten.

Das Projekt war mit 81 Mio. Euro veranschlagt, 13 Mio. Euro hätten die Stadtwerke Oberhausen tragen müssen. Die Oberhausener CDU als Gegner der Investition erhofft sich nun, dass ein Teil des gesparten Geldes in den Nahverkehr der Stadt fließt. Der Fahrgastverband Pro Bahn bezeichnete den Verzicht auf den Lückenschluss als „eine vertane Chance“.

Erfolg für „FlatMate“-App

WITTEN/DO. Die „FlatMate“-App von Studierenden aus dem Ruhrgebiet gehört zu den Sieger-Projekten in einem Gründerwettbewerb von Microsoft.

Mit der Handy-Anwendung für Wohngemeinschaften können WG-Mitglieder ihre Ausgaben verwalten und auf alle Bewohner umrechnen.

Entwickelt wurde die App von drei Studierenden der Uni Witten/Herdecke und der TU Dortmund. Bislang wurde ihre Anwendung über 17.000 Mal heruntergeladen.

Das von den Studierenden gegründete Start-Up-Unternehmen „MateApps“ wird durch die erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme jetzt von einem Microsoft-Berater ge-coacht und weiterentwickelt.

Leserfoto des Tages



„Nun sind endlich die ersten Anzeichen des Frühlings da. Und auch die Vögel wähen sich im 7. Himmel oder besser wie im Schlaraffenland, wenn ihnen schon die geliebten Rosinen direkt in den Schnabel fliegen!“ Das schreibt unser Leser Rainer Sigle aus Marl zu seiner Aufnahme. Wenn auch Sie uns ein Foto zukommen lassen möchten, gibt es mehrere Wege: per MMS Stichwort bauer reporter an 42020; per E-Mail: Betreff Bauerreporter an 42020@medienhaus-bauer.de. Oder Sie kommen einfach in einer unserer Geschäftsstellen vorbei.



„Zeitreisen sind nicht unmöglich“

„Star-Trek-Professor“ Hubert Zitt blickt in die Zukunft / Zwei Vorträge an der Uni in Essen

VON THOMAS SCHÖNERT

ESSEN. „Beam me up, Scotty!“ Der berühmte Satz aus der Science-Fiction-Serie „Raumschiff Enterprise“ entführt in eine utopische Welt: Ein Mensch wird bis zur Unsichtbarkeit aufgelöst und nimmt an einem anderen Ort wieder Gestalt an. Doch dieses wundersame Beamen ist „theoretisch möglich“, sagt der Informatiker Dr. Hubert Zitt. Wie und unter welchen Bedingungen, erklärt der „Star-Trek-Professor“ seit Jahren in zahlreichen Vorträgen – so auch morgen an der Universität in Essen.

Wenn Hubert Zitt den Hörsaal betritt, um über „Star Trek“ zu berichten, ist Manches anders als bei anderen Vorlesungen: Zitt kommt meist in der Kleidung der „Star-Trek“-Figuren Captain Kirk oder Captain Picard, auch im Publikum sind bisweilen Zuhörer in Science-Fiction-Manier kostümiert und die Erklärungen von Hubert Zitt werden immer wieder durch „Star-Trek“-Filmausschnitte aufgelockert. „Natürlich geht es auch ums Rechnen und um Formeln. Aber insgesamt ist es eine Mi-

schung – auf dem schmalen Grat zwischen Entertainment und Wissenschaft“, sagt der 51-Jährige.

Eine Mischung, die offenbar vielen und vielen verschiedenen Menschen gefällt: Zu den „Star-Trek“-Vorlesungen kommen regelmäßig 800 bis 1.000 Zuhörer, die beiden morgigen Veranstaltungen in Essen sind Zitts „Missionen“ Nummer 184 und 185 seit dem Jahr 1996. „Das Publikum geht durch alle Altersstufen und Schichten – vom Kind bis zum Opa, vom Hilfsarbeiter bis zum Juristen“, sagt der Dozent der Hochschule Kaiserslautern. Und er betont: „Meine Vorlesung kann eigentlich jeder verstehen – dafür braucht man nicht Ingenieur oder Physiker zu sein.“

Dennoch klingen die Themen schwierig bis abenteuerlich. Beispiel Beamen: „Ich erkläre zum einen, wie das Beamen in ‚Star Trek‘ dargestellt wird. Und dann geht der Blick in die Zukunft: Wie könnte Beamen einmal funktionieren?“, erläutert der Wissenschaftler. „Hier gibt es bislang viele ungelöste Probleme – zum Beispiel, dass man eine riesige Datenmenge braucht, um abzuspeichern, wo

welches Elementarteilchen eines Menschen sich befindet. Aber wenn man die enorme technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte in die Zukunft hochrechnet, steigt die Hoffnung, dass so etwas wie Beamen in den Bereich des Möglichen rückt – nicht in 50 Jahren, aber irgendwann.“

Ähnlich sieht Hubert Zitt das Thema Zeitreisen. „Jahre in die Zukunft zu reisen, widerspricht nicht der uns bekannten Physik“, betont der Informatiker mit Blick auf Einsteins Relativitätstheorie. „Heute schei-

tert das an technischen Mitteln wie der notwendigen Energie, aber grundsätzlich sind Zeitreisen nicht absolut unmöglich.“

Um solche wissenschaftlichen Themen anschaulich darzustellen, eignet sich nach Ansicht von Hubert Zitt

„Star Trek“ sehr gut: „Star-Trek“-Erfinder Gene Roddenberry hat immer Wert darauf gelegt, dass die bei ihm gezeigten Techniken theoretisch in der Zukunft möglich sind. Das unterscheidet ihn von den meisten anderen Science-Fiction-Autoren.“

Übrigens: Bei

aller Begeisterung für utopische Fortschritts-Visionen nimmt der Informatiker Zitt in seiner Freizeit gerne Abstand von Technik und Bildschirmen: „Ich habe kein Smartphone und keinen Facebook-Account“, berichtet der verheiratete Vater von zwei Kindern. „Jenseits meines Berufs bin ich gerne in der Natur – zum Beispiel beim Pilzesuchen.“

Der „Star-Trek-Professor“ auf Pilzsuche – der berühmte Mr. Spock würde sagen: „Faszinierend.“

INFO „Star-Trek-Professor“ Dr. Hubert Zitt hält morgen, 11. März, zwei Vorträge an der Universität Duisburg-Essen im Neuen Audimax im Hörsaalzentrum R14, Meyer-Schwickerath-Str. 1, in Essen:

- 10 Uhr Schülerveranstaltung „To beam or not to beam“, Vortrag über „Star Trek“, Beamen und Informatik. Eintritt frei, Anmeldung unter <https://informatik-erleben.icb.uni-due.de/>

- 19 Uhr: Vortrag „Zeitreisen und temporale Logik“, Eintritt frei, keine Anmeldung, aber begrenzte Plätze. Weitere Infos unter: <https://informatik-erleben.icb.uni-due.de/>



„Star-Trek-Professor“ Dr. Hubert Zitt im Captain-Kirk-Outfit.

BLITZER-INFO

Radarkontrollen der Polizei



KREIS RE. Die Geschwindigkeitskontrollen der Polizei im Kreis Recklinghausen in dieser Woche. Weitere unangekündigte Kontrollen sind möglich:

- ◆ Dienstag, 10. März
- Gladbeck
- Erlenstraße
- Herten
- Heidestraße
- Datteln
- Ahnesener Straße
- ◆ Mittwoch, 11. März
- Dorsten
- Borkener Straße
- Waltrop
- Borker Straße
- Herten
- Westerholter Straße
- ◆ Donnerstag, 12. März
- Marl
- Westerholter Straße
- Castrop-Rauxel
- Habinghorster Straße
- Gladbeck
- Beisenstraße
- ◆ Freitag, 13. März
- Gladbeck
- Beisenstraße
- Recklinghausen
- Akkoallee
- Marl
- Brassertstraße

Quelle: Polizei Recklinghausen

- ◆ Unser Lokalsender Radio Vest informiert über alle weiteren Blitzer, die Sie uns über die Radio-Vest Hotline melden: ☎ 080 00-910 910.

@ www.medienhaus-bauer.de/blitzer
www.radiovest.de

STAUPROGNOSE

Baustellen heute



RUHRGEBIET. Auf diesen ausgewählten Autobahnen aus unserer Region kommt es heute durch Baustellen voraussichtlich zu Staus:

- ◆ A 2, Kreuz Bottrop bis Kreuz Dortmund-Nordwest
- Kreuz Recklinghausen: Sperrung (Ausfahrt von der A 2 in Fahrtrichtung Oberhausen auf die A 43 in FR Münster)
- ◆ A 40, Anschlussstelle Essen-Zentrum bis Kreuz Dortmund-West
- Bochum-Dückerweg - Bochum-Hamme: sehr starke Staugefahr
- Bochum-Freudenbergstraße
- Bochum-Dückerweg: sehr starke Staugefahr
- in der Anschlussstelle (AS) Bochum-Zentrum: Sperrung (Ausfahrt in FR Duisburg nach Bochum-Riemke)
- in der AS Bochum-Zentrum: Sperrung (Einfahrt FR Duisburg)
- Dreieck Essen-Ost - Essen-Frillendorf: sehr starke Staugefahr
- Dreieck Essen-Ost - Essen-Kray: sehr starke Staugefahr
- in der AS Essen-Frillendorf: Sperrung (Ein- und Ausfahrt der alten AS Essen-Frillendorf in FR Dortmund)
- ◆ A 43, Abfahrt Haltern bis Kreuz Bochum-Witten
- Recklinghausen/Herten - Kreuz Recklinghausen: sehr starke Staugefahr
- Kreuz Recklinghausen - Recklinghausen/Herten: sehr starke Staugefahr
- Herne-Eickel - Kreuz Herne: starke Staugefahr (9 - 15 Uhr)
- ◆ A 52, Kreuz Marl-Nord bis Anschluss B 224
- Marl-Hamm - Kreuz Marl-Nord: starke Staugefahr
- Quelle: Strafen.NRW

@ Alle Baustellen und Staus: www.medienhaus-bauer.de/verkehr.php

ANZEIGE



S.MED Institut

IHR INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE ÄSTHETIK IN RECKLINGHAUSEN

WIR LADEN SIE EIN ZU EINER
INFORMATIONSVORANSTALTUNG MIT PERSÖNLICHER BERATUNG.
ERLEBEN SIE DIE REVOLUTION DER HAUTERNEUERUNG!

AM 12. MÄRZ 2015 UM 18 UHR

HydraFacial™

SKIN HEALTH FOR LIFE

SICHTBAR WIRD EIN FEINES UND STRAFFERES HAUTBILD
SCHON NACH DER ERSTEN BEHANDLUNG!

VORANMELDUNGEN ERBETEN:

S-MED INSTITUT, HOHENZOLLERNSTR. 5, RECKLINGHAUSEN
INFO@SMED-INSTITUT.DE / TEL: 02361/99 24 99 9

„Panda & Ogi“ – unter dem Logo sind alle Kinder angesprochen.

◆ Im Netz: unter

www.pandaundogi.de

◆ Täglich hier Nachrichten für euch

Medienhaus Bauer, Panda & Ogi,

Kampstr. 84b, 45772 Marl, ☎ 02365/1071423

Mail: pandaundogi@medienhaus-bauer.de



Schatz gefunden

(DPA) Ein uralter Schatz ist zurück am Tageslicht: Ein Wanderer hat im Land Israel zwei Silbermünzen und Schmuckstücke gefunden. Der Schatz lag versteckt in einer Höhle. Das schrieb die israelische Behörde für Altertum am Montag.

Die Münzen sollen Alexander den Großen zeigen. Alexander der Große war ein König, der vor etwas mehr als



2.300 Jahren lebte. Forscher glauben, dass die ersten Besitzer ihren Schatz für später versteckt hatten. Nur abholen konnten sie ihn wohl nicht mehr.